

Recht, Respekt und Religion

Wir sorgen für die Gesundheit der Menschen. Dabei bleibt manchmal unsere eigene Gesundheit auf der Strecke. Die Stadt Neunkirchen wollte uns nicht mehr. Die kreuznacher diakonie hat uns bekommen. Wir wollen weiter für die Gesundheit der Menschen sorgen. Und wir wollen nicht schlechter gestellt werden.

Das Diakonie Klinikum Neunkirchen meint, dass man durch den Eintrag in das Handelsregister und der Mitgliedschaft im Diakonischen Werk automatisch Kirche wird und damit sofort das kirchliche Arbeitsrecht gilt. Deswegen sei der Betriebsrat nicht mehr existent. Kurzerhand hat man das E-Mailkonto abgeschaltet. Unsere Kolleginnen Eva Weisgerber und Astrid Büsgen sind wieder in der Pflege eingesetzt. Wir wurden unseres Betriebsrates beraubt.

ver.di hat eine andere Rechtsauffassung. Dies wird man klären. Unabhängig vom **Recht** finden wir es einfach unhöflich und nicht wertschätzend wie mit unseren Rechten umgegangen wird. Man hätte mindestens bis zur Wahl einer MAV den Betriebsrat im

Amt lassen können. Das ist für uns eine Frage des **Respekts**.

Religion ist Privatsache. Durch den Eintrag in ein Register hat sich an der Arbeit der Beschäftigten im Krankenhaus gar nichts geändert. Und deswegen wollen wir einen Vertrag, der unsere Rechte weiter sichert. Wir wollen über unsere Bedingungen frei verhandeln, wie das in einer Demokratie üblich ist.



**Kommt zur
Kundgebung
am Dienstag, 15.3.2016
um 12.00 Uhr vor den
Eingang.**